

Skizzen, Zeitungsartikel und Exzerpte zu Themen wie Sicherheitspolitik, öffentlicher Verkehr, Wirtschaftsmodelle, Rechtssprache oder Sozialstruktur in Liechtenstein; wie aus der beiliegenden Korrespondenz hervorgeht, stand der VLAG mit potenziellen Autorinnen und Autoren jeweils in regem Austausch. All diese Dokumente wurden im Hinblick auf eine allfällige Verarbeitung zu einem Band der LPS gesammelt, alsdann aber aus irgendwelchen Gründen ad acta gelegt. Ferner finden sich im Verlagsarchiv zahlreiche Faszikel von Projekten, die sogar bis zum Manuskript gediehen scheinen, doch die man heute unter den LPS vergeblich sucht, weil es schliesslich nie zur Publikation kam. Es erweckt den Anschein, dass bei den betreffenden Werken trotz aller Bemühungen das erforderliche Niveau nicht erreicht werden konnte und daher konsequent die Projekte selbst noch in fortgeschrittenem Stadium abgebrochen wurden.²⁸ Das Gelingen der Verlagstätigkeit gründet sich demzufolge durchaus auf Umtriebigkeit, allerdings austariert durch das Gegengewicht der strengen Qualitätssicherung.

Abgesehen vom Inhalt bestechen die Bände der LPS und die KS ebenso *gestalterisch wie typografisch*.²⁹ Vom ersten Heft an zeichnen sich namentlich die LPS durch ein unverkennbares Design aus. Waren die Hefte zu Anfang noch mit Grafiken auf der Frontseite gestaltet (wie die Hefte der KS noch heute), wechselte man alsdann bei den späteren, grösseren Bänden zu schlichten blau-weissen Einbänden (ab LPS 11). Gegenwärtig sind die Umschläge (ab LPS 41) wieder bunter. Sie folgen in der Hauptfarbe jedes neuen Bandes dem Verlauf eines Farbkreises, der sich bei jedem zehnten Band schliesst und von Neuem beginnt (LPS 41–50, LPS 51–60). Das versinnbildlicht die Vielfältigkeit der Inhalte (Politik im weitesten Sinne³⁰) und dient im Kontrast zugleich einer besseren Orientierung im Bücherregal, wo meist alle Bände aufgereiht nebeneinander stehen. Typografisch erscheinen die LPS und KS in der klassischen Serifenschrift Garamond, wobei vom Titel über die Ordnungshierarchien bis hin zu den Fussnoten seit jeher auf jegliche Effekthascherei verzichtet wird und stattdessen Ruhe, Klarheit, Kompaktheit im Vordergrund stehen. Der Satzspiegel kommt wohlproportioniert mit

28 Vgl. Büchel/Meier, Protokoll, S. 3.

29 Für diesbezüglich aufschlussreiche Hinweise danke ich Frau Silvia Ruppen.

30 Siehe oben unter II./3.